



Entwicklungskonzept für das Obstinformationszentrum

Fränkische Schweiz

„Obst- und Gartenbau 2025“



Vorwort

Im Landkreis Forchheim gibt es insgesamt 1650 Hektar landwirtschaftliche Flächen im Obstanbau und darüber hinaus ein Vielfaches an privaten Garten- und Freizeitflächen. Die Vielfalt und Schönheit der natürlichen Kulturlandschaft prägen das Bild der Fränkischen Schweiz. Wer kennt nicht den reizvollen Anblick z.B. „Rund ums Walberla“ oder im „Oberland“ zur Zeit der Kirschblüte. Einheimische wie Gäste schätzen den Reichtum an verschiedenen Obstsorten und heimischen Pflanzen im Garten. Diesen Reichtum der Kulturlandschaft zu sichern, zu pflegen und zu unterstützen, aber eben auch fachgemäß weiterzuentwickeln ist eine wichtige Aufgabe innerhalb des Landkreises und darüber hinaus. Das Obstinformationszentrum Fränkische Schweiz des Landkreises Forchheim bietet hierzu einen wichtigen Beitrag.

Wie aber wird sich der Obst- und Gartenbau die nächsten Jahre weiterentwickeln? Fragestellungen wie die Herausforderungen des Klimawandels oder die Marktsituation im Lebensmitteleinzelhandel seien hier nur als Beispiele genannt. Und wie muss sich demnach auch das Obstinformationszentrum aufstellen, um den kommenden Anforderungen fachlich und inhaltlich gerecht zu werden? Auf diese Fragen will das vorliegende Entwicklungskonzept Antworten und Lösungsvorschläge bieten, an denen sich die zukünftige Arbeit in den kommenden Jahren ausrichtet. Sicher wird man nicht alle Vorschläge und Wünsche von Seiten des Obst- und Gartenbaus sofort umsetzen können. Aber eine Leitlinie und Richtschnur soll dieses Konzept für den Landkreis in den kommenden fünf bis zehn Jahren bieten.

Der Landkreis Forchheim bekennt sich damit zu der Verantwortung und Unterstützung des heimischen Obst- und Gartenbaus in der Fränkischen Schweiz.



Landrat Dr. Hermann Ulm

Forchheim, Oktober 2020

Entwicklungskonzept für das Obstinformationszentrum

Fränkische Schweiz

„Obst- und Gartenbau 2025“

Inhalt

Vorwort Landrat Dr. Hermann Ulm

1. Einleitung: Der Obstbau in der Fränkischen Schweiz

2. Das Obstinformationszentrum Fränkische Schweiz

2.1. Erwerbsobstbau

2.1.1. Versuche im Obstbau

2.1.2. Beratung im Obstbau

2.2. Garten- und Landespflege

2.2.1. Versuche im Bereich Garten- und Landespflege

2.2.2. Beratung Garten- und Landespflege

2.2.3. Geschäftsführung Kreisverband Gartenbau

2.3. Ausbildung

3. Ausstattung

3.1. Sachmittel

3.2. Personal

4. Externe Partner

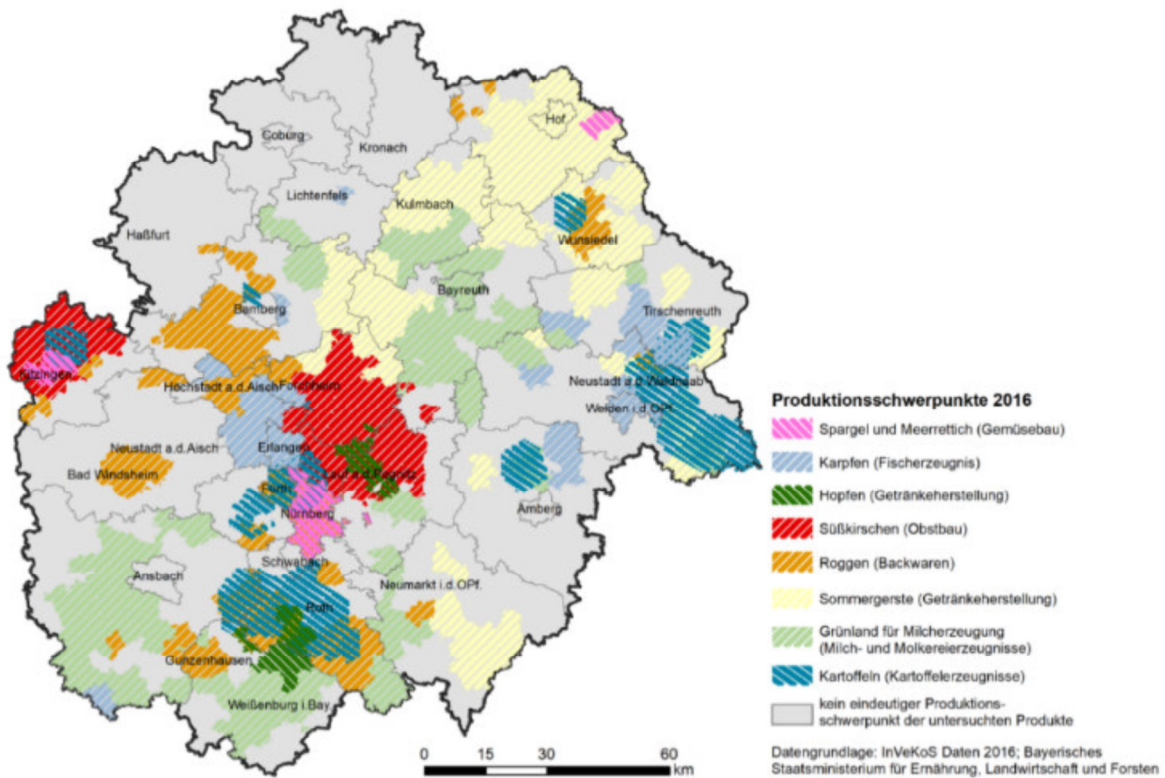
Anlage 1 Flächennutzung in Hiltspoltstein und Dietzhof

Anlage 2 Flyer Obstinformationszentrum

1. Einleitung: Der Obstbau in der Fränkischen Schweiz

Die Bedeutung des Obstbaus, speziell des Süßkirschenanbaus, verdeutlichen Zahlen zur landwirtschaftlichen Produkten in Nordbayern:

Ausgewählte Regionalprodukte und ihre Produktionsschwerpunkte in der Metropolregion Nürnberg



Quelle: Forschungsgruppe Agrar- und Regionalentwicklung Triesdorf (ART)

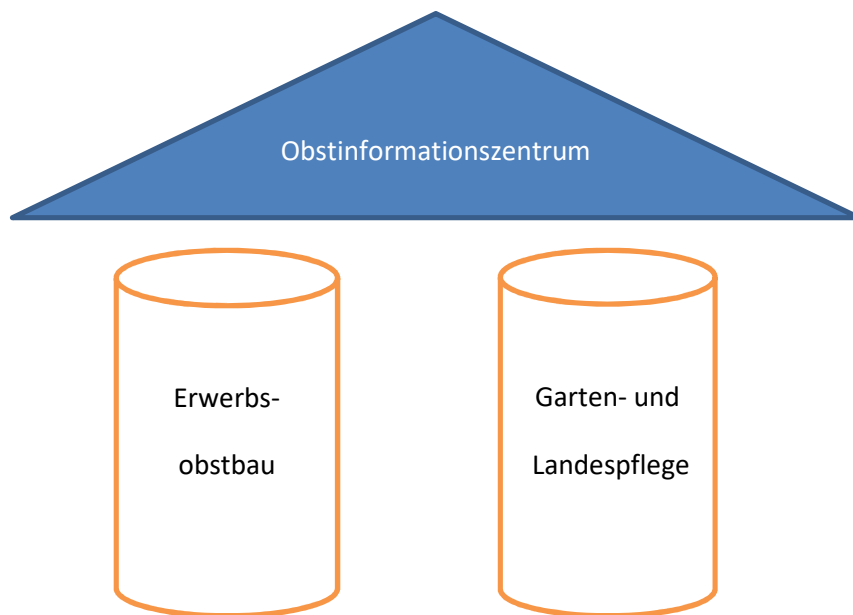
Die Produktionsleistung ist wegen der witterungsbedingten Anfälligkeit des Steinobstes sehr schwankend. Sie beträgt bei der Süßkirsche zwischen 1.000 und 8.000 Tonnen, bei der Zwetschge zwischen 500 und 8.000 Tonnen. 94 Prozent der bayerischen Süßkirschenenernte stammen aus dem Anbaugbiet Forchheim-Fränkische Schweiz. Insofern kann man sicher von einer besonderen Bedeutung des Obstbaus in der Fränkischen Schweiz sprechen.

2. Das Obstinformationszentrum Fränkische Schweiz

Landrat und Kreistag haben die wirtschaftliche Bedeutung des Obstbaues früh erkannt und nachhaltig gefördert. Der Landkreis Forchheim betreibt bereits seit 1961 einen Reiser- Schnittgarten. Er hat seit 1974 die Trägerschaft für die inzwischen auf 9 Hektar erweiterte Kirschenversuchspflanzung an verschiedenen Orten im Landkreis übernommen. Der Landkreis beschäftigt mit Hans Schilling einen eigenen Fachberater für Obstbau. Ziel der Anbauberatung ist die Erhaltung und wirtschaftli-

che Verbesserung des die Landschaft prägenden Obstbaues. Im Jahr 2014 konnte mit der Fertigstellung des Obstinformationszentrums in Hiltspoltstein auch baulich ein zentraler Anlaufpunkt mit Büros, Vortragsraum und Maschinenhalle geschaffen werden.

Die inhaltliche Ausrichtung der Arbeit im Obstinformationszentrum soll auf folgenden, zwei **Zielrichtungen** / Säulen beruhen:



2.1. Erwerbsobstbau

Hier geht es vorrangig um die Unterstützung des Erwerbsobstbaus in der Region. Die obstbaulichen Anlagen in der Fränkischen Schweiz werden im überwiegenden Teil nebenwirtschaftlich betrieben. Die Begleitung und Vermarktung der Betriebe übernehmen auch die drei Obstgenossenschaften im Landkreis. Um hier die Erwartungen und Wünsche der Mitglieder abzufragen, fand am 27.07.2020 ein gemeinsamer Workshop des Landkreises mit allen Genossenschaften in Hiltspoltstein statt. Hierbei wurden folgende inhaltlichen Themen für die zukünftige Ausrichtung der Arbeit herausgestellt:

- Neue Sorten und Versuche
- Veröffentlichung von Versuchsergebnissen
- Absprache und Kooperation mit den Anbauberatern der Genossenschaften
- Obstinformationen (Obstbaufax)
- Pflanzenschutz (konventionell und ökologisch)
- Klimawandel im Obstbau (Wasser, Temperatur, Frostschäden,...)
- Öffentlichkeitsarbeit für den Obstbau und die Anbauregion
- Kooperation mit externen Partnern wie Landesanstalt für Wein- und Gartenbau u.a.



Bild: Teilnehmer Workshop in Hiltpoltstein mit Obstgenossenschaften

Um diesen fachlichen Anforderungen gerecht zu werden sollen folgende Arbeiten in den nächsten Jahren fortgesetzt bzw. neu durchgeführt werden:

2.1.1. Versuche im Obstbau:

Versuchsanlage Hiltpoltstein

- Nachbauversuch Süßkirschen verschiedene Unterlagen (seit 2015), Pflanzung 2015, Testung 10 verschiedene Unterlagen mit jeweils 1 Wiederholung mit 3 Standardsorten im Anbau (Regina, Tamara, Satin). Dieser Versuch entstand aus Anregungen des Kirschenbeirates 2012, da der Nachbau im Steinobstbereich immer wichtiger wird.

Sorte	Regina	Tamara	Satin
Unterlage	Alkavo + Zv	Alkavo + Zv	Weigi 1
	Piku 1	Piku 1	Weigi 2
	Gisela 17	Gisela 17	Weigi 3
	Gisela 13	Gisela 13	Gisela 5
	Gisela 6	Gisela 6	Gisela 13
	Gisela 5	Gisela 5	
	Weigi 1	Weigi 1	
	Weigi 2	Weigi 2	
	Weigi 3	Weigi 3	

- Anbauversuch verschiedener Pflanzsysteme im Vergleich Dichtpflanzung / Spindelzucht neuer Sweet-Sorten Bologna (Herbst 2020/2021)

Sorte	Aryana
	Lorenz
	Marysa
	Gabriel
	Valina
	Saretta
	Stephany



- Verwendung verschiedener Bodenhilfsstoffe in der Pflanzung bei Süßkirsche im Nachbauversuch Sorten Regina / Henriette
Testung bessere Anwachsance und Erhaltung (2021)
Dieser Versuch wird in Zusammenarbeit mit der Hochschule Weihenstephan – Triesdorf durchgeführt.

Zuschlagstoffe
Novovit
Stocksorb
Gelee Vital

- Testung neuer Süßkirschensorten / Zwetschgensorten - sogenannte Nummernsorten - auf die Eignung für das Anbauggebiet Fränkische Schweiz für beide Versuchsstandorte. Die Züchtungsarbeit und Erstselektion bei Süßkirschen findet z.B. am Julius Kühn Institut in Dresden - Pillnitz statt. Die Züchtungsarbeit vor Ort in Dresden unterliegt Dr. Mirko Schuster.
Die Testung der sogenannten Nummernsorten findet im Anschluss im Obstinformationszentrum statt (2022). Als Voraussetzung zum Erhalt neuer Sorten ist ein guter persönlicher Kontakt zwischen Züchter und Versuchsanstalt sehr wichtig. Durch den regelmäßigen Kontakt konnte bisher mit folgenden Züchtern eine Zusammenarbeit aufgenommen werden.

- o Julius Kühn Institut / Dr. Mirko Schuster
- o Bayerische Obstzentrum / Dr. Michael Neumüller
- o Universität Bologna / Dr. Stephano Lugli
- o Obstforschung und Züchtungsanstalt Holovousy

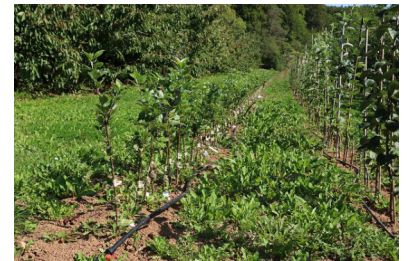


- Fortlaufende Prüfung Überdachungssysteme geschützter Anbau

Hersteller:
Baywa
Voen
Brandlin
Brühwiller
Minners (Permanenddach)



- Erweiterung und Erneuerung des vorhandenen Reisergartens (2021/2022)
Beginn 2020 mit Veredlung alter Sorten im Kernobstbereich - alte Gene bewahren



- Nachhaltige Bewässerung im Obstbau → Regenspeicherbecken (2022)
Klimawandel: Frühjahr immer trockener und heißer, Zusatzbewässerung im Obstbau nötig
- Errichten einer Biomostanlage für Erhaltung der Saftproduktion Fränkische Schweiz. Aufzeigen neuer Chancen / Möglichkeiten im Fränkischen Anbaubereich, Musteranlage soll in Kernbereich 1 bis 2 Mostsorten beinhalten und für die Erhaltung alter Sorten ist eine Pflanzung im Außenbereich (Zaunnahe) geplant (2024)
- Erneuerung des vorhandenen Kernobstsortiments insbesondere pilztoleranter Apfelsorten für Erwerbsobstbau und Hobbygartenbau. Dazu dringend Erwerb einer neuen Fläche erforderlich in Bereichsnähe Hiltoltstein! (2025)
- Anbau und Testung verschiedener neuer Obstsorten und -sorten für die lohnenswerte Weiterverarbeitung in der Brennerei (Alkoholausbeute)
Ziel: Unterstützung der Brennerei Kultur in der Fränkischen Schweiz (2024)
- Versuche zur Reduzierung von Pflanzenschutzmitteleinsatz:

Suche nach Alternativen mechanischer Unkrautbekämpfung und Austausch von chemischen Präparaten durch Präparate natürlichen Ursprungs.
 Gleichzeitig Unterstützung der Erstellung Pflanzenschutzempfehlung „Strategie zur Rückstandsminimierung“ (2019 fortlaufend).
 Zum Beispiel

Hersteller	Präparat
Baywa	Flipper (Fettsäure als Kaliumsalz)
Certis	Neudosan Neu (Fettsäure als Kaliumsalz)
Certis	Eradicote (Maltodextrin)
Certis	Kumar (Kaliumhydrogencarbonat)



Versuchsanlage Dietzhof

- Testung aller relevanten Frühsortenbereiche Süßkirsche (2021)

o Süßkirschensorten

- Rita
- Summertime
- SMS. 80
- Rocket
- Earlise
- Nimba
- Sovenier de Charme
- Burlat



- Prüfung von Pfirsich- und Aprikosensorten für den Anbau in der Fränkischen Schweiz, laufend ergänzend (2023)



- Versuche mit Sonderkulturen im Obstbau (2023)

Sonderkulturen:
Tafeltrauben
Winterharte Feigen
Holunder
Felsenbirne
Kornelkirschen



2.1.2. Beratung im Obstbau

Für die Beratung im Erwerbsobstbau sollen in den kommenden fünf Jahren folgende Angebote durch das Obstinformationszentrum weitergeführt bzw. neu entwickelt werden:

- Gruppenberatung in Form von Vorträgen, Besichtigungen und Begehungen in Praxis- und Versuchsbetrieben



- Einzelberatung in dringenden Fällen z.B. Pflanzenschutzproblem mit bakteriellen Infektionen (*Pseudomonas* bei Süßkirschen), Virus (Scharkavirus bei Zwetschgen) und Schädlingen wie z.B. Kirschessigfliege



- Regelmäßige Erstellung des Obstbaufaxes



**Obstbau-Fax
Landkreis Forchheim**



Nr. 24/2020 vom 25. August 2020

Die extreme Hitze ist vorerst vorbei. Die Temperaturen von ca. 20 – 24 Grad Celsius mit gelegentlichen Schauern fördern die Lebensbedingungen der Kirschessigfliege (KEF). Je reifer und weicher die Früchte werden, umso größer ist Gefahr eines Befalls.

Kirschen:

Wegen der Bekämpfung von Spinnmilben und Pilzkrankheiten der Blätter, siehe soweit noch nicht erfolgt, Obstbaufax Nr. 22/2020. Die Empfehlung zur Blattdüngung sind möglichst weiter zu führen. Details entnehmen sie dem Obstbaufax Nr. 21/2020.

Schnittmaßnahmen an der Kirschenwand:

Obstwände sind bei uns noch wenig verbreitet. Jedoch gibt es diese im Versuchsanbau und soll deshalb auch vorgestellt werden. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt für den Schnitt der einjährigen Triebe, die um 1/3 eingekürzt (rote Markierung) werden. Durch das einkürzen im Sommer entstehen an der Basis und an der Stammverlängerung zusätzliche Blütenknospen, welche durch ihre exponierte Lage am Stamm bzw. am Astansatz zu besonders großen Früchten neigen. Im Frühjahr werden dann die angeschnittenen 1-jährige Ruten nochmals bis auf 2 Blattknospen nach den Blütenknospen zurückgeschnitten. Die Krone bleibt im Sommer unbehandelt.

-vor dem Schnitt- -nach dem Schnitt-



Zwetschgen

- Erstellung Pflanzenschutzempfehlung „Strategie zur Rückstandsminimierung“



Pflanzenschutzempfehlung Kirschen 2020 für Franken – Stand: 03.04.2020

- Strategie zur Rückstandsminimierung -

Knospenaufbruch / Vorblüte	Blühbeginn	Vollblüte	Nachblüte	4 - 3 Wo. v. Ernte	3 - 2 Wo. v. Ernte	2 - 1 Wo. v. Er
Inguran progr. Kumulus WG Steward	Switch, Flint, Teldor, Systhane Mimic, XenTari		Score Calypso	Extrel* Kumar	Mospilan SG Signum	Mospilan S Exire

Pflanzenschutzempfehlung Zwetschgen 2020 für Franken

- Strategie zur Rückstandsminimierung -

Knospenaufbruch / Vorblüte	Blüte	Nach dem Abblühen	~ 4 Wochen vor Ernte	~ 2 Wochen vor Ernte	~ 1 Woche vor Ernte

- Durchführung von Lehrfahrten in Deutschland und im europäischen Ausland für Obstbauern

- Durchführung von Fortbildungen zum Sachkundenachweis Pflanzenschutz im Jahr: jeweils 2 Kurse im Frühjahr und im Herbst
- Öffentlichkeitsarbeit, z.B. Techniktag (alle 2 Jahre), jährliche Kirschenmeile und Sortenausstellung im Kernobstbereich



2.2. Garten- und Landespflege

Dieser Bereich zielt auf die allgemeine und private Nutzung von Obstanlagen. In erster Linie soll an folgenden Themenbereichen gearbeitet werden:

- Streuobst, Reisergarten, Biodiversität und Sortenvielfalt
- Naturlehrpfad
- Fortbildung und Umweltpädagogik
- Kreisverband für Gartenbau und Landespflege (KVG)

2.2.1. Versuche im Bereich Garten- und Landespflege

- Beerenobst in geschütztem Anbau, z.B. Folienhaus (Beginn 2021)
- Verschiedene Erziehungssysteme im Strauchbeerenobst (Herbst 2019 und fort-führend): Vergleich Spindel und Busch
- Verschiedene Arten und Sorten von Erdbeeren für Hobby- und Erwerbsgartenbau (2021)

- Förderung der Biodiversität durch verschiedene Aktionen wie Blühstreifen, Insektenhotel und Wildobsthecken

2.2.1. Beratung Garten- und Landespflege

- Schnittkurse (Kern-, Stein- und Beerenobst)
- Veredlungskurse (Vermehrung Sorten durch z.B. Kopulation)
- Pflanzenverwendung
- Vorträge z.B. Pflanzenernährung, Bodenkunde, biologische Schädlingsbekämpfung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Gartenzertifizierung Naturgarten
- Fortbildungen:
 - o Lehrfahrten
 - o Gartenbegehung Pflanzendoktor
 - o Obstlehrpfad
 - o Wertschöpfung, Veredlung und Verarbeitung von Obst und Gemüse z.B. Saftpresse (2020)
 - o Unser Dorf hat Zukunft – Unser Dorf soll schöner werden

2.2.2. Geschäftsführung Kreisverband Gartenbau

Der Kreisverband für Gartenbau und Landespflege (KVG) Forchheim betreut alle ihm angeschlossenen Gartenbauvereine im Landkreis Forchheim. Derzeit sind dies 30 Ortsvereine mit circa 4.000 Mitgliedern. Dem Landkreis Forchheim obliegt im Rahmen einer Vereinbarung die Ausstattung und Geschäftsführung des KVG. Hierbei sind auch in den kommenden Jahren folgende Aufgaben zu erfüllen:

- o Kreisgartentag
- o Naturschutzpreis
- o Tag der offenen Gartentür
- o Landesgartenschau
- o Sortenausstellungen

2.3. Ausbildung

Grundsätzlich ist es das Ziel des Obstinformationszentrums, das Wissen und die Arbeit über den Obstbau weiterzuvermitteln. Seit Juli 2020 ist das Obstinformationszentrum zum ersten Mal zertifizierter Ausbildungsbetrieb für den Beruf des/r Gärtner/in, Fachrichtung Obstbau. Es konnte bereits für das laufende Ausbildungsjahr eine Auszubildende gewonnen werden.

3. Ausstattung

3.1. Sachmittel

Mit den baulichen Gegebenheiten und landwirtschaftlichen Flächen in Dietzhof und Hiltpoltstein ist der grundsätzliche Betrieb der Obstanlagen sichergestellt. Nichtsdestotrotz fallen jährliche Betriebskosten sowie neue Modernisierungskosten an z.B. in Gerätschaften und neue Sorten. Des Weiteren muss in Zukunft darauf geachtet werden, dass weniger gepachtete Flächen benutzt werden, sondern im Idealfall Versuche und Obstsorten auf landkreiseigenen Flächen durchgeführt und angebaut werden. Grundsätzlich ist die Ausstattung mit Sachmitteln ausreichend, dennoch ist dabei zu beachten, dass dem technischen Fortschritt im Obstbau ständig Rechnung getragen werden muss.

3.2. Personal

Derzeit ist das Obstinformationszentrum mit folgendem Personal ausgestattet:

Stelle	Qualifikation	Funktion / Aufgaben
1	Dipl.-Ing Gartenbau	50% Obstbau fachlich, 50% Gartenbau und Landespflege
1	Staatlicher Techniker /Meister	Organisatorische und technische Betriebsleitung Obstinformationszentrum, Ausbildungsleitung
1	Gärtner	Pflege der Anlagen, Reisergarten
0,5	Verwaltungskraft	Büromanagement
1	Auszubildende/r	Ausbildung Gärtner/in Fachrichtung Obstbau

Daneben helfen im Rahmen von sogen. „450,- Euro Minijobs“ (kurzfristig Beschäftigte in der Landwirtschaft) angelernte Hilfskräfte bei regelmäßigen oder saisonalen Arbeiten in der Anlage aus sowie eine Reinigungskraft stundenweise im Gebäude.

Um alle in diesem Konzept dargelegten Aufgaben vollständig erfüllen zu können, wäre aber die weitere Ausstattung um mindestens eine qualifizierten Stelle im Bereich Obst- und Gartenbau notwendig.

4. Externe Partner

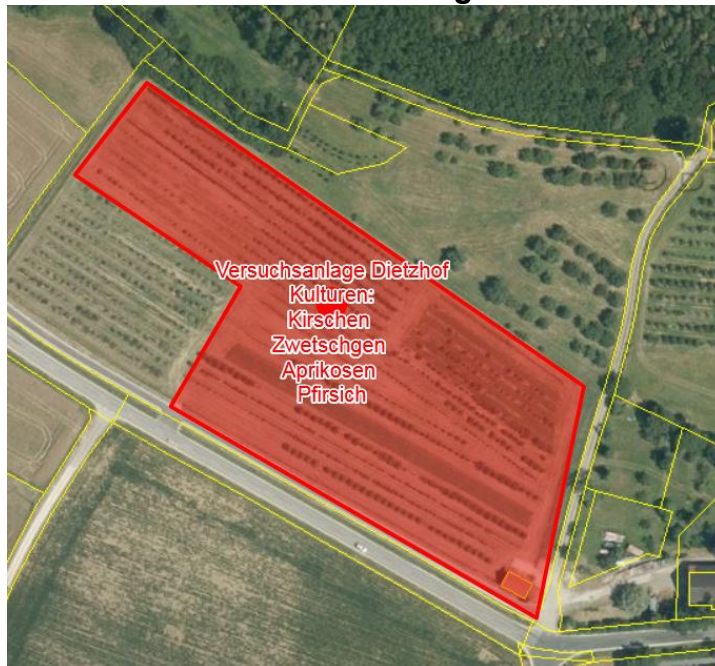
Selbstverständlich soll die bisherige Kooperation mit externen Partnern beibehalten werden. Diese sollen auch weiterhin im jährlich stattfindenden „Kirschenbeirat“ inhaltlich und politisch beraten und lenken. Darüber hinaus sollen in Einzelprojekten aber auch fachlichen Arbeitsgruppen oder sogenannten „Innovationszirkeln“ konkrete Forschungs-, Entwicklungs- oder Anwendungsfragen zum Obstbau erörtert werden.

In erster Linie stehen hierzu folgende externe Partner u.a. zur Verfügung:

- Obstgenossenschaften im Landkreis Forchheim
- Julius Kühn Institut (JKI)
- Landesanstalt für Wein- und Gartenbau (LWG), Veitshöchheim
- Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL), Freising
- Bayerischer Erwerbsobstbau-Verband,
- Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Bayern (AELF), z.B. Gartenbauzentrum Nord, Kitzingen
- Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HWST), Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg (FAU, Botanischer Garten), u.a.m.
- Bezirke Mittel- und Oberfranken

Anlagen

Bild 1 Aktuelle Flächennutzung Dietzhof



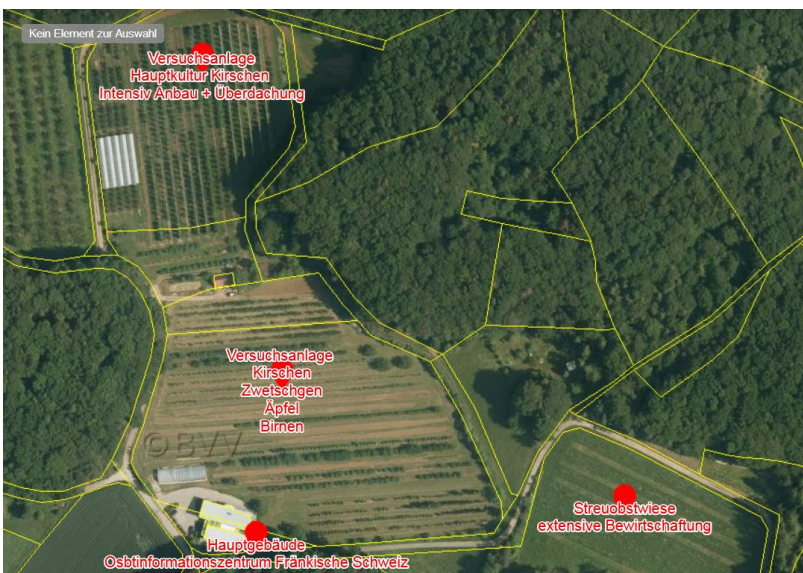
Versuchsanlage Dietzhof

Anlage Höhe NN 363m
Wetterstation Klimadaten letzten Jahre
Niederschläge 726mm
Vegetationstage 267
Temp. (2m) 10,5

Laufende Versuche

- Testung neuer Zwetschgensorten
- Testung Zwetschgensorten auf verschiedene Unterlagen
- Prüfung Pflirsich- und Aprikosenanbau
- Sonderkulturen Kiwibee- re und Holunder
- Dichtpflanzung Sweet- Sorten Bologna

Bild 2 Aktuelle Flächennutzung Hiltspoltstein



Versuchsanlage Hiltspoltstein

Anlage Höhe NN 520m
Wetterstation Klimadaten letzten Jahre
Niederschläge: 1098,8mm
Vegetationstage: 263
Temp. (2m): 9,7°

Laufende Versuche

- Nachbauversuch Süßkirsche Unterlagen
- Testung neuer Zwetschgensorten
- Testung professioneller geschützter Anbau
- Versuche Reduzierung von Pflanzenschutzmitteleinsatz. Testung von Präparaten natürlichen Ursprung
- Testung Pilztoleranten Apfelsorten + Erweitertes Kernobstsor- timent
- Relevante Sauerkirsche Sorten